

AKREF Gebetsanliegen vom 06.10.2025 bis 19.10.2025



Arbeitskreis
Religionsfreiheit – Menschenrechte –
Verfolgte Christen
Deutsche Evangelische Allianz



Mo, 06.10. Nicaragua: Gefangener des Monats Oktober 2025

Die IGFM und IDEA haben den evangelischen Pastor Rudy Palacios Vargas benannt. Seit dem 17. Juli ist er festgenommen. Die Behörden beschlagnahmten dabei Mobiltelefone und elektronische Geräte. Sicherheitskräfte führten auch vier Familienangehörige sowie drei Freunde ab. Einer verstarb im August während der Haft. Die Behörden werfen ihnen Verschwörung zur Untergrabung der nationalen Integrität und Hochverrat vor. Pastor Vargas ist schwer an Krebs erkrankt. Daher sorgen sich Verwandte und Freunde insbesondere um seinen Gesundheitszustand.

Di, 07.10. China: Regierung gegen Einfluss der Religion

Neue Vorschriften wurden erlassen, um die Verbreitung religiöser Inhalte im Internet zu kontrollieren:

„Religiöse Unterweisung, Live-Streams, Online-Kurse und kommerzielles Marketing auf Social-Media-Konten und digitalen Plattformen.“ Der Kodex verhindert auch den Einsatz von KI zur religiösen Werbung – eine bisherige Lücke für Evangelisten mit Online-Einfluss. Die KPCh unterwirft alle Philosophien, Religionen und Kulturen einer einzigen, staatlich genehmigten Identität. Durch die Sinisierung der Regierung haben viele Menschen im Land ihr Interesse an Religion verloren.

Mi, 08.10. Indonesien: Kirchenbau gestoppt

Beamte in der Provinz Zentraljava haben den Bau einer Kirche und eines religiösen Tourismuskomplexes unter dem Druck von lokalen Ratsmitgliedern und muslimischen Gruppen gestoppt. Mehrere Gemeindegruppen seien gegen das Projekt, da sie glaubten, es könne zu sozialen Konflikten führen. Der Bau könne fortgesetzt werden, sobald die Probleme mit der örtlichen Gemeinde gelöst seien. Lasst uns beten, dass die Gebäude entstehen dürfen und vielen zum Segen werden.

Do, 09.10. Pakistan: Christ wegen Blasphemie verhaftet

„Kein Christ in Pakistan, der sich der verheerenden Folgen bewusst ist, würde absichtlich etwas veröffentlichen oder schreiben, was als Blasphemie gegen den Islam aufgefasst werden könnte“, betont Pater Aslam. Der jüngste Fall ist Asher Bhatti, der wegen angeblich blasphemischer Skizzen, Videos und Kommentare auf Facebook, von der Polizei in Gewahrsam genommen wurde. Ein gerichtliches Verfahren wurde eingeleitet. Bhatti erklärte sich für unschuldig und betonte, in eine Falle gelockt worden zu sein.

Wir stehen in unseren Gebeten für Asher ein.

Fr, 10.10. Innere Mongolei: Verteilung von Bibeln

Zehn Personen wurden 2021 verhaftet, weil sie legal veröffentlichte Bibeln gekauft und zu deutlich niedrigeren Preisen weiterverkauft hatten, um damit zu evangelisieren. Die Verteiler gehören einer Hauskirche an, die nicht offiziell registriert war. Ihre Kirche verweigerte, sich der kontrollierten Kirche der „Drei-Selbst-Patriotischen Bewegung“ anzuschließen. 2024 wurden die zehn Personen zu Gefängnis- und Geldstrafen verurteilt. Der Fall kam in Berufung. Am 11. September bestätigte das Volksgericht das ursprüngliche Urteil gegen die zehn Christen. Ihre Handlungen kämen einer „illegalen Geschäftstätigkeit“ gleich.

Sa, 11.10. Aserbaidshan: Der Staat bestimmt über Gottesdienste

Die protestantische Friedenskirche in Sumgait hat im April einen Antrag auf Registrierung beim „Staatlichen Komitee für Arbeit mit Religiösen Organisationen“ eingebracht. Fünf Monate hat das Komitee nicht reagiert und nicht auf etwaige Mängel im Antrag hingewiesen. Pastor Schahin wurde vorgeladen. Ihm wurde gesagt, dass es verboten ist, religiöse Zeremonien ohne Registrierung abzuhalten. „Sie halten geheime Versammlungen ab.“ Es gibt Gemeinden, die schon seit Jahren auf die Registrierung warten. Die Anträge werden weder angenommen noch abgelehnt. Die Lage der Religionsfreiheit hat sich in den letzten Jahren verschlechtert.

So, 12.10. D-A-CH: Sonntag der verfolgten Kirche

Christen sind heute die weltweit am stärksten verfolgte Glaubensgruppe. Schätzungsweise 200 Millionen Menschen leiden wegen ihres christlichen Glaubens unter Benachteiligungen, Verfolgung oder Gewalt. Das Recht auf Religionsfreiheit wird in vielen Ländern nach wie vor missachtet. Termin für den „Weltweiten Gebetstag“ ist am 9. und 16. November. Als Schwerpunkt empfiehlt AKREF-D in diesem Jahr die Länder Mali, Myanmar, Nicaragua. Das Gebet ist und bleibt die wichtigste Tat, die wir tun können. Gottes Möglichkeiten beginnen ja gerade dort, wo wir Menschen an unsere Grenze stoßen.

Mo, 13.10. Nigeria: Zwei Entführungen

Unbekannte Bewaffnete entführten am Abend des 21. September Patience Nasamu, die Frau eines Pastors und eine weitere Frau der Gemeinde aus dem Haus des Pastors im Bundesstaat Nasarawa. Pastor Samuel Nasamu hatte gerade das Haus verlassen, um ein krankes Mitglied der Gemeinde zu besuchen, als er einen Anruf von seiner verzweiferten Frau erhielt. Als er zu Hause ankam, waren seine Frau und ein Gemeindemitglied entführt worden, sein drei Monate altes Baby hatten sie zurückgelassen. Die polizeilichen Ermittlungen dauern an. Lasst uns beten – auch für die Entführer, dass Gott ihnen begegnet.

Di, 14.10. Pakistan: Christ erschossen

Der 46-jährige Afzal Masih, ein pakistanischer Christ wurde in den frühen Morgenstunden des Sonntags, 7. September, auf dem Weg zu einem jährlichen christlichen Festival erschossen. Er war mit einer Gruppe von Christen in einem gemieteten Kleinbus von Lahore zum etwa 60 Meilen entfernten Festival in Mariamabad unterwegs, als die Gruppe unter Beschuss geriet. Afzal hinterlässt seine 40-jährige Frau und vier Söhne. Augenzeugen berichteten, dass Afzal ins Visier genommen worden war, weil er gegen Belästigungen durch Motorradfahrer protestiert hatte, die die Straße blockierten. Der Schütze wurde später als Muhammad Waqas identifiziert.

Mi, 15.10. Kuba: „Schlimmer geht immer“

René Gómez Manzano, ehemaliger politischer Gefangener, Rechtsanwalt und unabhängiger Journalist berichtet: Die Verschlimmerung der Notlage, unter der der einfache Kubaner leidet, ist seit Jahrzehnten eine Konstante. Grotesk: Die Zuckerinsel muss nach der geringsten Ernte seit über einem Jahrhundert sogar Zucker importieren! Angesichts der trostlosen Lage mit Hunger, Mangel, galoppierender Inflation, wirtschaftlicher Erschöpfung und Unterdrückung ist es unvermeidlich, dass wir vor allem an diejenigen denken, die am meisten unter den schlimmsten Aspekten der aktuellen Situation leiden – die 1.185 politischen Gefangenen.

Do, 16.10. Vietnam: Behörden schikanieren Hauskirchen

Die Behörden schikanieren weiterhin Mitglieder nicht registrierter Hauskirchen der Montagnards. Sie verstärkten im August und September die Überwachung, nachdem mehrere Hauskirchen in der Provinz Dak Lak am 22. August den Internationalen Tag zum Gedenken an die Opfer von Gewalt aufgrund von Religion oder Weltanschauung begangen hatten. Die Schikanen begannen schon am 5. August, als ein Polizeibeamter das Haus des Evangelisten Y Hem Mlô von der Good News Mission Church im Dorf Krông Buk aufsuchte und erklärte, dass die Gottesdienste eingestellt werden müssten. Seither besuchte und verhörte die Polizei etwa 10 Pastoren und Evangelisten, die mit der internationalen Feier in Verbindung standen.

Fr, 17.10. Jordanien: Christen im Land

Christen in Jordanien genießen mehr Freiheit als Christen in den meisten Ländern des Nahen Ostens. Sie benötigen jedoch weiterhin Weisheit, Integrität und Mut, um ihre intensiven missionarischen und kirchlichen Aktivitäten aufrechtzuerhalten. Christliche Camps, Medienprogramme und Flüchtlingshilfe verleihen der Kirche ein öffentliches Profil, das Zeugnis ablegt für einen christlichen Glauben, der Liebe, Heilung und Versöhnung bringt. Konvertiten aus dem Islam riskieren jedoch weiterhin Verfolgung durch Extremisten innerhalb der muslimischen Bevölkerungsmehrheit.

Sa, 18.10. Benin: Kalalé

„Die Geiseln befinden sich noch immer in den Händen der Dschihadisten“, beklagt Bischof Martin Adjou Moumouni von N'Dali, der Diözese in Benin, zu deren Gebiet das Dorf Kalalé gehört. Es wurde am 10. September von einer islamistischen Gruppe aus dem benachbarten Nigeria angegriffen. Die Regierung hat nun ein starkes Militärkontingent in das Gebiet entsandt. Aber kann der von Ordensschwestern geleitete Schulkomplex mit Grundschule, Mittelschule und Berufsschule, die von Hunderten von Schülern besucht wird, wieder öffnen? Die meisten der Schüler sind Muslime. Die Schwestern sind in Sorge vor weiteren Geiselnahmen der Dschihadisten.

So, 19.10. Zentralasien: Strafe für Evangelisation

Die Situation in Usbekistan ist unterschiedlich. Einerseits scheint es mehr Freiheit zu geben, andererseits bleibt das Verbot der Evangelisation weiterhin in Kraft. Die Strafe für Evangelisation beträgt zwischen 20 und 80 Monatsgehältern. Pastor N. fand einen freundlichen Richter, der ihn aufgrund seiner Krankheit nur zu einem Monatsgehalt Strafe verurteilte. Die Behörden haben kein Interesse daran, neue Gemeinden zu registrieren. Innerhalb von zwei Jahren wurde nur eine einzige Gemeinde registriert. Dafür gibt es einen starken Zuwachs an Moscheen, zum Teil für 10.000 bis 13.000 Personen.



Arbeitskreis

Religionsfreiheit – Menschenrechte –
Verfolgte Christen

Deutsche Evangelische Allianz



Redaktion: Paul Murdoch, akref.ead.de

Falls Sie die Erstellung und Verbreitung der AKREF Gebetsanliegen unterstützen möchten, können Sie gern eine Spende richten an: Evangelische Allianz in Deutschland (EAD)

Spendenkonto:

IBAN: DE87520604100000416800

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Kreditgenossenschaft

Verwendungszweck „AKREF“

Gerne können Sie auch [online spenden](https://www.akref.ead.de/online-spenden).

Wenn Sie auch die ausführlichen, ebenfalls kostenlosen AKREF

Nachrichten bestellen möchten, können Sie sich auf akref.ead.de/nachrichten/ dafür registrieren.

Um AKREF Gebetsanliegen per E-Mail zu erhalten, können Sie sich auf akref.ead.de/gebet-fuer-verfolgte/ dafür registrieren.